

// ZITATE/DATEN/FAKTEN //

# DATA ANALYTICS

Für das englischsprachige Studienprogramm »Data Analytics« an der Universität Hildesheim haben sich 2098 Studierende weltweit beworben - von Ägypten, Nigeria und Brasilien bis China, Indien und USA. Hildesheim hat das bundesweit größte Studienprogramm für Datenanalyse mit derzeit 165 Studentinnen und Studenten aus mehr als 25 Ländern. Die ersten Absolventinnen und Absolventen arbeiten bei regionalen Unternehmen.

Digitales Lehren und Lernen im Unterricht // Ethnomusicology // Digitale Geisteswissenschaften // Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter // Informatikdidaktik

5 Tenure-Track-Professuren ab 2020

NEUE  
PROFESSUREN  
AN DER  
UNIVERSITÄT  
HILDESHEIM

Sebastian Mentemeier  
Universitätsprofessor  
für Stochastik und  
deren Anwendungen

Julius Heinicke  
Universitätsprofessor  
für Kulturpolitik

Marc Partetzke  
Universitätprofessor  
für Politikdidaktik und  
Politische Bildung

**Internationale Kommunikation und Übersetzen seit 40 Jahren**  
Zum Studium gehört ein **Auslandsaufenthalt an Partnerunis z.B. in SPANIEN INDIEN TÜRKEI FRANKREICH IRLAND BELGIEN FINNLAND MEXIKO**

„Wir unterstützen den weiteren Bewerbungsprozess um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025« mit gemeinsamen Projektideen und durch unser Netzwerk an Kulturwissenschaftler\*innen aus ganz Deutschland und Europa.“  
Dekan Prof. Dr. Stefan Krankenhagen

**2021**  
soll das erste Essen im Mensa-Neubau serviert werden

**500**  
Sitzplätze

bietet die neue Mensa am Hauptcampus der Universität Hildesheim.  
(Quelle: Baudezernat)

**1000**

Familien aus der Region mit Kindern zwischen

**2 bis 17**

Jahren hat die Hochschulambulanz »Kind im Mittelpunkt« in

**10**

Jahren begleitet. Das Forschungsteam um Prof. Dr. Claudia Mähler untersucht, wie Kinder mit Lernschwierigkeiten sich entwickeln.

**119**

Deutschlandstipendien für Studierende spenden Bildungstifterinnen und Bildungstifter aus der Region im Studienjahr 2019/20.

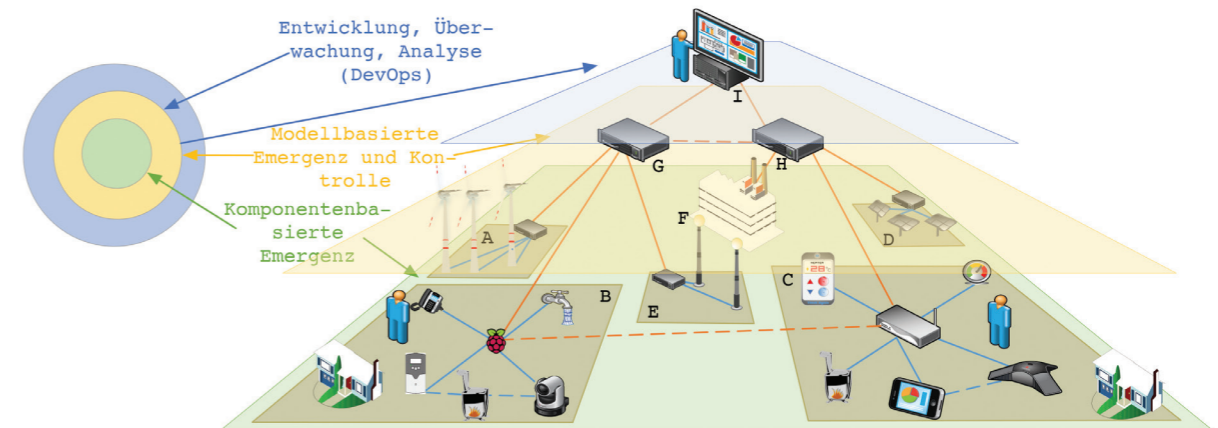
**54**

Stipendien 2014

**23**

Stipendien 2011

Quelle: Markus Langer, Friend- und Fundraising



Grafik: Dr. Holger Eichelberger

## Smart City: Emergente Systeme zur Steuerung der Infrastruktur

Ein Forschungsteam unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Schmid von der Arbeitsgruppe Software Systems Engineering entwickelt einen Ansatz für die Entwicklung und den Betrieb von komplexen, verteilten und sich selbst anpassenden Softwaresystemen.

Das Bundesforschungsministerium fördert die Forschung bis 2022. Das Forschungsteam der Universitäten Hildesheim und Clausthal kooperiert mit dem Unternehmen Siemens sowie regionalen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Als assoziierter Partner ist die Energieversorgung EVI in Hildesheim beteiligt.

Ziel des Projekts sind bessere Softwarelösungen vor allem für die autonome Steuerung von massiv verteilten Versorgungssystemen wie Strom, Wasser und Gas.

Dabei handelt es sich um adaptive Systemverbünde von interagierenden autonomen Einzelsystemen (»smart ecosystems«).

Ein Ziel des Forschungsteams ist es, ein System zu entwickeln, das ein kontrolliertes emergentes Verhalten aufweist, das nicht detailliert vorgegeben ist, sondern im System selbst entsteht, so dass sich ein System im Betrieb möglichst autonom an Veränderungen anpasst, so Klaus Schmid. Zugleich soll jedoch Fehlverhalten ausgeschlossen werden.

Ein Beispiel: Ändert sich der Stromverbrauch in einer Fabrik, der von intelligenten und mit dem örtlichen Stromnetz verbundenen Stromzählern gemessen wird, passen sich die Systeme an. Angebundene Energieerzeuger wie zum Beispiel Windkraftanlagen werden dann angewiesen, die Stromerzeugung zu minimieren.

ISA LANGE

Das Forschungsprojekt stimmt drei Ebenen der Steuerung aufeinander ab: autonome lokale Steuerung im Nahbereich, autonome Steuerung in mittelgroßen Gruppen und Betriebssteuerung durch eine Steuerzentrale, die aber nur Anstöße für die lokalen Anpassungen geben muss und keine Detailsteuerung durchführt.